

# IKS Klingenberg erweitert in Bergisch Born

VON STEFANIE BONA

Gerade die Remscheider Wirtschaft ist der Verwaltung in jüngster Zeit nicht immer wohlwollend begegnet und fühlte sich in ihren Anliegen unzureichend unterstützt. Diesem Bild begegnete jetzt Thomas Meyer, geschäftsführender Gesellschafter der IKS Klingenberg GmbH, mit

**„Wir möchten der Stadtverwaltung ein Dankeschön für vorbildlichen Einsatz aussprechen“**

ganz anderen Tönen: „Wir möchten der Stadtverwaltung mit Oberbürgermeisterin Beate Wilding an der Spitze ganz offiziell ein großes Dankeschön für ihren vorbildlichen Einsatz aussprechen“, sagte der Unternehmer in einer kleinen Feierstunde auf dem Firmengelände.

Grund für das dicke Lob, das Wilding und Stadtplanungsamtsleiter Hans-Gerd Sonnenschein sichtlich erfreut entgegennahm, war der reibungslose Ablauf der Firmenerweiterung auf dem Gelände im Gewerbegebiet Bergisch Born. Die Firma hatte hier ein Logistikzentrum



**Thomas Meyer** (r.) bedankte sich bei **Beate Wilding** (2.v.r.) und **Hans Gerd Sonnenschein** (l.) mit einem Bildgeschenk für die gute Kooperation. BM-FOTO: HERTGEN

gebaut, das an ein städtisches Grundstück angrenzte. Die Idee, dieses Gelände in den Firmenbesitz zu übernehmen, um durch einen großen Wendehammer für einen reibungslosen Warenfluss zu sorgen, stieß im Rathaus auf offene Ohren.

Im Gegenzug kaufte IKS Klingenberg ein weiteres Grundstück vor der Einfahrt zum Firmengelän-

de und ließ dort einen neuen Wendehammer für den öffentlichen Verkehr bauen. Diese Fläche wurde wiederum in städtisches Eigentum übertragen. Durch das Zug-um-Zug-Geschäft und die damit verbundene Firmenerweiterung konnten beim Hersteller von Schneidwerkzeugen 25 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. „Administrativ war die ganze Ge-

schichte ein Selbstläufer. Man liest ja vieles über die Stadtverwaltung, auch Negatives. Daher war es mir wichtig, über unsere guten Erfahrungen zu berichten“, hob Meyer hervor, als er der OB die Übertragungsurkunde für das Grundstück überreichte.

Die Oberbürgermeisterin indes wollte die anerkennenden Worte uneingeschränkt zurückgeben. „Wenn alle Firmen so frühzeitig an uns heranträten und von ihren Planungs- und Entwicklungswünschen erzählten, ließe sich manches viel leichter lösen.“ Als sichtbaren Dank für die gute Zusammenarbeit gab es seitens der IKS-Klingenberg Geschäftsführung ein Geschenk aus der aktuellen Kunstausstellung im Verwaltungsgebäude des Unternehmens. Das Bild des Berliner Künstlers Kai Hellbardt zeigt das bergische Städtedreieck auf witzig-surreale Weise und in knallig-bunten Farben. Im Rathaus soll das farbenfrohe Kunstwerk einen angemessenen Platz finden. Vielleicht ein gutes Omen für anstehende Haushaltsberatungen: „Das Bild strahlt einen solchen Optimismus aus, den ich mir für unsere Stadt wünsche“, meinte Beate Wilding.